

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1927

44 (30.10.1927)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterverband für Baden.

Bezugsbedingungen

Karlsruher Bezahler erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezahler bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterverbandes hier, Blumenstr. 1, I zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 44.

Karlsruhe, Sonntag, den 30. Oktober 1927.

20. Jahrgang

o o o Sonntagsgedanken. o o o

In schweren Zeiten.

In schweren Zeiten muß man seine Kräfte doppelt anstrengen, um seine Pflicht zu erfüllen und das Rechte zu tun; aber für sein Glück und seine innere Ruhe muß man andere Dinge suchen, die ewig unentziehbar sind.
W. von Humboldt.

So laßt uns endlich einmal die Gelegenheit ergreifen und die Arbeit im Innern in Angriff nehmen, die wir so lange versäumt haben. Diese Arbeit kann uns die Kraft geben, auch die schwerste Zeit zu überwinden.
Th. Gläß.

Nimm auch Stunden wohl in acht!
Wirke Gutes; denn die Nacht,
da man nicht mehr wirken kann,
kommt und rückt oft schnell heran.

J. A. Schlegel.

o o o Die böse Zeit. o o o

Kaufet die Zeit aus, denn es ist böse Zeit. Eph. 5, 16.

Was der Apostel von seiner Zeit sagt, das haben, der Autorität seines Wortes folgend, alle nachfolgenden Geschlechter von ihrer Zeit gesagt: Es ist böse Zeit. Und auch wir sagen es ihm nach. Ich kann mir nicht recht vorstellen, daß es in des Apostels Sinn lag, daß wir sein Urteil summarisch auf unsere Zeit übertragen, ohne den Charakter unserer Zeit nachgeprüft zu haben. Würden wir solche Prüfung unterlassen, so käme Jesus mit seiner allzeitigen, wie ein Vorwurf klingenden Frage: Wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht?

Eines ist aber ganz klar: Der Apostel wollte nicht, daß wir weiter nichts tun als ein Klagegedicht über unsere Zeit anstimmen. Die Versuchung dazu ist heute in einem großen Maße vorhanden, sonderlich bei den Alten, die bessere Tage geschaut haben. Sie haben ja wahrlich recht. Ob wir auf die wirtschaftliche Lage schauen oder auf die bösen Geister achten, die die Seelen der Menschen von heute umstricken, — es ist böse Zeit. Aber was nützt es, wenn wir das Wort immer wiederholen?

Der Apostel sagte dieses Urteil über seine Gegenwart, um seine Leser anzuspornen, jeden Augenblick auszunützen. Wenn das Wetter bedrohlich ist, so tummelt sich der Landmann, um noch rechtzeitig seine Garben einzuheimsen. Wie haben wir es in der bösen Zeit gelernt, jede Konjunktur auszunützen, um billiger einzukaufen! Jetzt, gerade in der bösen Zeit sollen wir die Zeit auskaufen. Jetzt hat jeder Augenblick unendlichen Wert. Jetzt sollen wir am tätigsten sein.

Warum? Die bösen Zeiten sind gemeiniglich mehr Werdezeiten: des Reiches Gottes als die besseren Zeiten. Das ist so im Einzelleben: In den Zeiten des Wohlergehens fragt der Mensch weniger nach den seelischen Notwendigkeiten; wenn aber Trübsal da ist, so sucht man Gott, so fragt man nach den höheren Dingen. Der große Menschheitskulturbau, auf dessen Spitze das Denkmal des Menschen stehen sollte, der nach Gott nichts fragt, liegt in Trümmern wie einst der Turmbau zu Babel. Die Denker stehen mehr denn je vor dem Unerforschlichen und wissen, daß sie von den größten Dingen nichts wissen können; sie sehnen sich nach Offenbarung. Viele, die früher den Himmel den Engeln und den Späzen überlassen wollten, erkennen das Bedürfnis des Menschen nach dem Uebernatürlichen an und wissen nun, daß es nicht des Menschen Bestimmung ist, nur Staub zu schlucken oder nur vom Brot zu leben. Und jugendliche Seelen singen: Wer jetzt Zeiten leben will, muß haben tapfres Herze. Sie lassen die Alten ihr Klagegedicht singen: Es ist böse Zeit, es ist böse Zeit. Und sie singen das Lied von der Werdezeit, als hätten sie es vom Apostel Paulus gelernt, der gesprochen hat: Jetzt ist die angenehme Zeit! Jetzt ist der Tag des Heils! Das sind alles Erscheinungen, die nicht da wären, wenn nicht böse Zeit wäre, wenn nicht der Pflug des Leidens über unsere Seelen ginge.

Die bösen Zeiten sind Gottes Gnadenzeiten. Nun darf aber keiner, der dieses erkennt, müßig und träge am Markte stehen. Heute ist heut! Das ist das Lied der Genüßmenschen, das ist aber auch das Lied der Schaffenden, die da wissen, daß die Zeit unaufhaltbar enteilt, daß nichts die verlorene Zeit und die versäumte, unausgenützte Gunst der Stunde zurückholt, daß die Nacht kommt, da niemand wirken kann. Gottes Gnade schafft in den bösen Zeiten Menschen der großen Unruhe, des gläubigen Wagens, des starken Wollens, des trotigen Wirkens nicht trotzdem, sondern weil die Zeit böse ist.

o Wir möchten Jesum gerne sehen! o

Zum Beginn des Konfirmandenunterrichts.

Der Konfirmandenunterricht hat wieder begonnen. Wen geht es an? Den Pfarrer? Die Konfirmanden und deren Angehörige? Gewiß — aber ebenso gewiß auch die ganze Gemeinde. Unsere Jugend ist uns allen von Gott anvertraut. Und zu der ganzen Gemeinde spricht ihr Herr: weide meine Lämmer. Der wäre kein lebendiges Glied unserer Kirche, dem es einerlei wäre, ob unsere Jugend dem Wolf in den Rachen läuft oder bei dem guten Hirten bleibt, an dem Altar der Konfirmation von Herzen bekennt und gelobt oder bewusst oder unbewußt heuchelt. Man hat einst die Konfirmation als die Mündigkeits-Erklärung der Kirche für die Teilnahme am Abendmahl aufgefaßt. Der vorbereitende Unterricht sollte dazu dienen, daß die Kinder wissen, was sie an Gottes Tisch tun und empfangen. Das war zu wenig. Man hat dann die Konfirmation als eine Bekehrung zu a Herrn aufgefaßt und dem entsprechend den vorbereitenden Unterricht eingeschätzt. Das war zu viel. Das Richtige wird

sein: Unterricht und Konfirmation zusammen sollen dem Kinderherzen die Richtung zeigen, die es einzuschlagen hat für Zeit und Ewigkeit, und in ihm den Wunsch erwecken, sie einzuschlagen und festzuhalten. Ihm dazu zu helfen, ist unsere Aufgabe. Und Wunsch und Gebet der Gemeinde. Diese Richtung aber heißt: wir möchten Jesus gerne sehen! Jesus sehen, das sollen unsere Kinder in dem Konfirmandenunterricht lernen, und dazu soll ihnen die ganze Vorbereitungszeit die Anregung geben. Jesus sehen, aber nicht mit unseren Augen, sondern mit ihren eigenen. In seiner Herrlichkeit mit ihren jungen Seelen ihn erkennen als ihren Herrn, dem sie mit Freuden sich beugen. Als ihren Heiland, zu dem sie das Vertrauen haben, daß er gekommen ist, auch ihnen zu helfen, wo immer und wie immer ihr Herz eine Hilfe braucht. Als den Menschensohn sollen sie ihn sehen, dem ähnlicher zu werden das Größte und Schönste und Edelste ist, was der Mensch erreichen und erstreben kann, weil Gott uns eben dazu erschaffen hat. Aber auch als den Gottessohn, in dem Gott sich liebend, vergebend, erbarmend zu uns herabneigt, dessen heiliges Wort und Leben aber auch das Gericht über unsere Sünde bedeutet. Und so hell soll sein Bild vor sie treten, daß es nie mehr ihnen verschwindet, sondern immer wieder sich vor sie stellt, wenn es auch einmal durch andere blendende Bilder ihnen verblaßte. Näher, o Herr, zu dir — wenn das am Altar der Konfirmation ihren aufrichtigen Wunsch bedeutet, dann hat die Vorbereitungszeit ihren Zweck erreicht. Mag ihnen im Einzelnen noch so vieles unklar sein und ihr verstandesmäßiges Eindringen in die Lehren über ihren Jesus noch so klein. Wenn er nur der Ihrige ist. Auf das Herz kommt es an. Auf die Entscheidung dieses Herzens für ihn. Auf das ehrliche ihn glauben — und ihm dienen — wollen. Daß das bei dem Unterricht herauskomme, können wir nicht machen. Gott selber muß ihnen das Herz aufstun. Jesus selber ihnen erscheinen und sie für sich gewinnen. Zwingen kann aber auch er sie nicht und will es nicht. Und wir können nur mit erhobenem Finger auf ihn deuten und den Versuch machen, den Mächten und Gestalten zu wehren, die den Blick der jungen Seelen von ihm abwenden wollen. Hier ergeben sich nun Aufgaben vor allem für die Eltern und Angehörigen der Konfirmanden. Es ist nicht allen möglich oder von innen heraus gegeben, mit ihren Kindern über Jesus oder über religiöse Dinge viel zu reden, ja überhaupt zu reden. Das braucht keineswegs aus Gleichgültigkeit zu stammen, es kann sehr wohl religiöse Keuschheit sein. Aber fühlen lassen können es alle Eltern, daß es ihnen eine heilige Sache ist, daß die Kinder das Ziel der Konfirmationszeit wirklich und innerlichst erreichen. Und daß sie selber auf dem Glaubensgrund stehen, auf den wir unsere Kinder stellen wollen. Daß sie selber Jesus sehen. Und allem wehren, was das Herz der Kinder in dieser Zeit von der hohen Aufgabe abziehen und gleichgültig machen und zersplittern könnte, das vermögen sie auch. Und vor allem sollen und können sie für ihre Kinder beten. Söhnen nicht wir alle unserer Jugend das Beste? Möchten wir ihnen nicht das Beste mit ins Leben geben? Was wäre das für ein Mensch und für ein Christ, der nicht die Kinder an der Schwelle aus der Kindheit in das Leben mit dem Gebetswunsch begleitete: Herr, laß an ihnen allen deine Verheißung sich erfüllen: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein? Aber das ist ja unmöglich, und es ist ja alles nichts, wenn sie nicht ihr Leben lang recht zu ihrem Gott stehen. Und recht zu ihrem Gott werden sie eben stehen, im Glauben und im Gehorsam, wenn sie recht zu Jesus stehen. Darum ist in der Tat das Entscheidende auch über den Wert ihres zeitlichen Lebens die rechte Richtung, die da lautet: Wir möchten Jesus gerne sehen, in dem tief-immerlichen und lebendigen Sinne dieses Wortes. Gott helfe ihnen dazu. Das muß die ganze Gemeinde wünschen, wenn sie ihre eigene Aufgabe in der Welt versteht: Lichtträger zu sein in einer Welt voll Finsternis. Und ihre Jugend als Lichtträger Christi in die Zukunft unserer Kirche und unseres Vaterlandes hinauszusenden, daß es heller werde und Heil komme und für die Ewigkeit geworden und gearbeitet werde.

So hat jeder mitzuhelfen und wenn er kann mitzuarbeiten, daß der Konfirmandenunterricht und die Vorbereitungszeit an den Kindern unserer Gemeinde gesegnet sei. Auch die Pfarrer möchten sich bei dem heiligen Werk von dem Gebet und der inneren Teilnahme der ganzen Gemeinde getragen fühlen, daß sie es mit doppelter Freudigkeit ausführen können.

E. F.

o Die Hugenotten in den Cevennen o

Uebersetzt aus der Schrift des Theologieprofessors Dr. Louis Berrier in Montpellier: „Les Cévennes Huguenotes et la Faculté Libre de Théologie Protestante de Montpellier“.

Die neuen reformatorischen Gedanken wurden in das Cevennenland durch einen Predigerbruder namens de Ramondi eingeführt. Er hielt in Anduze eine Reihe eindrucksvoller Predigten. Olivier Tardieu predigte in St. Jean-du Gard und ein bescheidener, namenloser „ehemaliger Buchhändler“ gewinnt das ganze Hochtal des Tarnflusses und der Gardonflüsse für die Reformation.

Fast das ganze Cevennenland erfaßte mit Begeisterung den neuen Glauben. Die wichtigen Städte Anduze, Mais, le Vigan lösen sich mit schnellem Entschluß und völlig vom Katholizismus los. Im Jahre 1561 sind die Hauptkirchen des Cevennenlandes errichtet. Eine tiefe religiöse Bewegung durchdrang das ganze Land und erfaßte alle Klassen der Gesellschaft. Das geringe Volk, die Handwerker, sowie der Klein- und Hochadel fangen an, die endlich wiedergefundene Bibel mit Leidenschaft zu lesen und zu studieren. Diese enthusiastische Glaubenserweckung im Sinne Calvins und seiner Jünger — die Protestanten Südfrankreichs sind ausschließlich Calvinisten — erzeugt nicht nur eine neue Inbrunst, sondern sie führt auch eine Umgestaltung des sittlichen Lebens beim Einzelnen und bei der Gesamtheit, eine Veränderung der Gewohnheiten und der Sitten herbei. Eine Religion, die solche Folgen zeitigte, die so ganz dem Streben der des Formelkrams und des Aberglaubens müde gewordenen französischen Seele entsprach, mußte sich notwendigerweise rasch ausbreiten. Unglücklicherweise rief ihre rasche Ausbreitung heftigen Widerstand ihrer Gegner hervor.

Verfolgt von ihren Feinden, die sie als Verbrecher ansehen und sie ohne Mitleid hegen, werden die Reformierten dazu noch von ihren Königen verraten, denen sie trotzdem in Treue dienen. Zum Aeußersten getrieben, ergreifen sie zur Verteidigung ihres Lebens und ihrer Freiheit die Waffen. Eine entsetzlich tragische Lage: „Hätten die Reformierten nicht die Waffen ergriffen, so wären sie wie die Albigenfer vernichtet worden. Indem sie die Waffen ergreifen, entfachen sie wider sich den glühendsten Haß, sie rufen schreckliche Gegenmaßregeln hervor, welche die blutige Zeit der Religionskriege einleiten.“ Unzählige Quälereien, wiederholte Verfolgungen, abscheuliche Megeleien veranlassen die calvinistischen Führer, als sie ihr Leben bedroht, ihre Kirchen geschlossen und ihre Sache bedrängt sehen, Truppen aufzubieten. Auf den Ruf des Admirals von Coligny, „des sittenreinen und tadellosen Mannes“, steigen aus den Cevennen, aus den Provinzen Bivarais und Dauphiné tapfere Edelleute und kriegerische Bauern herunter. Sie bilden ein Heer, das den Glauben und die Freiheit verteidigen will. Das Cevennenland ist ein unerschöpfliches menschliches Sammelbecken, aus dem sich dieses Heer rekrutieren soll, und ebenso die uneinnehmbare Zufluchtsstätte, wohin sich die Verfolgten des Tieflandes und die besiegten Kämpfer flüchten sollen. Erfolge und Niederlagen wechseln, zuletzt nötigt das tapfere kleine Heer dem König den Frieden von Saint-Germain ab (1570). Er sicherte den Protestanten eine allerdings sehr bedingte Gewissensfreiheit zu — zwei Städte auf jede Provinz, wo sie ihren Gottesdienst feiern durften, und eine sehr ungewisse Sicherheit, garantiert durch 4 Geiselsstädte. In der Vergangenheit waren sie so unglücklich gewesen, daß dieser magerere Erfolg sie mit Freude erfüllte. Bald wurden sie enttäuscht. Zwei Jahre später, in der Bartholomäusnacht, am 24. August 1572, ließ der König, beraten durch die Häupter der römischen Kirche, in Paris und in allen Städten Frankreichs die Blüte der Hugenottenpartei ermorden. Geschwächt durch diesen entsetzlichen Massenmord, der Tausenden von Opfern das Leben kostete, durch den Verlust der Führer gleichsam enthauptet, begann die französische Reformation an Boden zu verlieren.

Paris und die Provinzen von Nord- und Mittelfrankreich „zählten nur noch zerstreute und ängstliche Herden“. Die Tapfersten waren umgekommen, die Furchtamsen waren in den Schoß der römischen Kirche zurückgekehrt, die Andern waren zur Ohnmacht verdammt. Der Widerstand verschanzte sich in den westlichen und südlichen Provinzen Frankreichs. Das Cevennenland

wurde befehlig (1586) Reform Hocher wohner ihnen im D ben ist. In die Re Innerf bereits den R Trog ihr Zeitalt

Wie men r schöne schläg finder der P nur d Mens

von c zunä der V nen. mal Der das d wird dara erfül sind Sim Füll

drin kom nun sie ihre Tro Fin wir Wi reich aus

in k gefa ver du Ste ind aus abe ist' get mt leg wi ihm S

wurde schwer heimgesucht. Das durch den Herzog de Joyeuse befehligte Heer der „Liga“ bemächtigte sich der Stadt Marvéol (1586) und des Teiles der Provinz Gévaudan, welcher für die Reformation gewonnen war. Es trieb die Hugenotten in die Hochcevennen zurück. Trotz ihrer Niederlagen blieben die Bewohner dieses Landes unerschütterlich königstreu. Man gab ihnen darum den Ueberramen „die Königlichen“ (les royaux), im Dialekt der Cevennen „raïols“, ein Name, der ihnen geblieben ist.

Im Jahre 1598 beendigte schließlich das Edikt von Nantes die Religionskriege. Es verkündigte die Gewissensfreiheit „im Innersten“, es genehmigte den protestantischen Kultus, „wo er bereits bestand“, es gewährte „Sicherheitsplätze“ und erlaubte den Reformierten die Errichtung von Schulen und Akademien. Trotz seiner Unvollkommenheit eröffnete es für Frankreich ein Zeitalter des Friedens und einer großen Blüte.

(Schluß folgt.)

Für unsere Kranken.

Wassers die Fülle.

Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Ps. 65, 10.

Wie kommt es wohl, daß wir zu Zeiten uns innerlich dürr und leer finden? Kein Wort des Trostes, woher es auch kommen mag, will bei uns haften. Sonst wußten wir so manchen schönen Spruch, so manches trostvolle Lied zu sagen. Jetzt aber schlägt keines bei uns an, und wenn wir andere trösten wollen, finden wir erst recht kein Wort. Muß das so sein? Nein, sagt der Psalmist, Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle, nicht nur draußen in der Natur, sondern auch fürs Seelenleben des Menschen.

Versuch es einmal nur! Schlag deine Bibel auf oder laß dir von anderen ein Gotteswort vorsprechen. Vielleicht sagt es dir zunächst gar nichts. Du stehst davor, wie die Israeliten einst in der Wüste mit ihrem brennenden Durst vor den wasserlosen Steinen. Aber Mose hob seinen Stab auf und schlug den Felsen zweimal. Da ging viel Wassers heraus. So mußt du es auch machen. Der Stab aber, mit dem du an Gottes Wort schlagen sollst, ist das Gebet. Bete über einem Wort und denke darüber nach. Es wird sich dir auf tun, und Gottes Gnadengedanken werden daraus hervorsprudeln und dein Herz mit Klarheit und Trost erfüllen. Um die Bibelworte ist es ein eigenes Ding. Zunächst sind sie meist ganz stumm. Wir verstehen oft nicht einmal ihren Sinn. Aber dann erschließen sie sich uns, und wir können die Fülle kaum fassen, die sie uns bieten.

Es ist herrlich, diese Erfahrung zu machen und so einzudringen in die Tiefe des göttlichen Wortes. Unser Bibellese bekommt dadurch eine neue Gestalt. Die Heilige Schrift ist uns nun kein unverständliches und langweiliges Buch mehr, wofür sie viele halten, sondern voll Leben und Schönheit. Auf jeder ihrer Seiten tut sie uns neue Brunnlein der Weisheit und des Trostes auf. Für jede Lage des Lebens finden wir den rechten Fingerzeig. Und jedem rat- und trostbedürftigen Herzen können wir etwas bieten, was ihm wie ein Trunk frischen Wassers ist. Wie reich hat uns doch Gott gemacht! Nein, besser gesagt: wie reich könnten wir sein, wenn wir nur recht zu schöpfen verstünden aus dem Heilsbrunnen. Er hat für uns Wassers die Fülle.

Aus unserer Gemeinde.

Am Sonntag Abend, den 23. Okt., fand eine trauere Abschiedsfeier in der Kleinen Kirche statt. Freunde der Basler Mission hatten sich eingefunden, um den nach Indien ausziehenden Missionar Ritter und Frau zu verabschieden. Das immer wieder aufs neue begeisterte Lied „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“ wurde zum Eingang gesungen, worauf Herr Stadtpfarrer Herrmann in kurzen, treffenden Worten die Feier einleitete, indem er darauf hinwies, wie die Apostel ihren Dienst betrachteten und ausführten. Dann redete Missionar Ritter über das Wort „Uns ist bange, aber wir verzagen nicht“. Nicht das Verlassen unserer 5 Kinder, sagte er, ist's, was uns am meisten bange macht, für sie hat Gott bereits Lären auf getan; auch nicht die äußeren Schwierigkeiten, die der Dienst in Indien mit sich bringt, sondern die große Verantwortung, die Gott auf mich gelegt hat mit dem Auftrag: „Du sollst mein Vöte sein“. Missionar Ritter will aber nicht verzagen, weil er weiß, daß der Gott, der ihn berufen hat, ihm auch die Treue halten werde. — Herr Stadtpfarrer Hauf hielt die Schlußansprache im Anschluß an Markus 16, 20. Darauf kommt es an,

sagte er, daß der Herr selbst mitwirkt bei unserer Arbeit. Dieses Mitwirken aber ist dadurch bedingt, daß wir in uns selbst klein und arm, durch Beten und Fasten aber zubereitet werden zum Empfang der Gabe Christi. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. Weisheit braucht der Missionar heute ganz besonders, wenn er bei den schwierigen Verhältnissen durchkommen will, Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, darf er verkündigen, Heiligung und volle Erlösung darf er für sich und seine Pflegebefohlenen erwarten. Alles Worte, die geeignet waren, den Ausziehenden Mut zu machen. Am Fürbitte hatte Missionar Ritter gebeten, zur Fürbitte wurden die Freunde aufgefordert. Mit dem Lied: „Zieht im Frieden eure Pfade“ schloß die herzandringende Feier, worauf eine ganze Menge Freunde an den Altar kamen, um sich noch persönlich von dem Scheidenden zu verabschieden. Gott geleite die Scheidenden und segne sie zum Segen.

Gottesdienstsanzeiger.

Sonntag, den 30. Oktober 1927 (20. Sonntag nach Trinitatis).

Stadtkirche: 10 Uhr Landeskirchenrat E. Schulz. 11¼ Uhr Christenlehre, Landeskirchenrat E. Schulz.

Kleine Kirche: ½9 Uhr Stadtvikar Schmitt. ¼10 Uhr Pfarrer Herrmann, mit Abendmahl. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Stadtvikar Schmitt.

Schloßkirche: ½10 Uhr Kirchenrat Fischer. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche: 8 Uhr Stadtvikar Kaufmann. ¼10 Uhr Kirchenrat W. Schulz. ¼11 Uhr Christenlehre im Gemeindehaus, Kirchenrat W. Schulz. ¼11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Stadtv. Kaufmann. 6 Uhr Pfarrer Hauf.

Christuskirche: 8 Uhr Stadtvikar Lichtensels. 10 Uhr Stadtvikar Lichtensels. 11¼ Uhr Christenlehre, Kirchenrat Kohde. 6 Uhr Stadtvikar Kühn.

Markuspfarre: 10 Uhr Stadtvikar Kühn. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche: ½10 Uhr Pfarrer Renner. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Renner. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Renner. 6 Uhr Stadtvikar Sittig.

Matthäuskirche: 10 Uhr Stadtvikar Fehler. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer. 8 Uhr abends Orgelkonzert (siehe besondere Anzeige).

Beierthheim: ¼10 Uhr Stadtvikar Sittig. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.

Städt. Krankenhaus: 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.

Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Pfarrer Ranjer. Abends ¼8 Uhr Pfarrer Brandl.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 8 Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Leiser. ¼10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtv. Leiser. ¼11 Uhr Christenlehre, Stadtvikar Leiser. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leiser.

Taglanden: ¼10 Uhr Gottesdienst, Stadtvikar Gocker. ¼11 Uhr Jugendgottesdienst, Stadtvikar Gocker.

Ruhmoulstraße: ¼6 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Gocker. 6 Uhr Abendgottesdienst, Stadtvikar Gocker.

Rüppurr: ¼10 Uhr Pfarrer Steinmann. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Steinmann. 1 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Steinmann. ¼8 Uhr abends in der Kirche Reformationsfeier mit Vortrag von Pfarrer Hindenlang-Karlsruhe über: „Bei den Hugenotten in den Cevennen“.

Rintheim: ¼9 Uhr Christenlehre. ¼10 Uhr Hauptgottesdienst. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Gerhard.

Wochengottesdienste:

Waldbornstraße 11 (Konfirmandensaal): Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.

Lutherkirche: Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Kasino Gottesau, Missionar Mayer.

Kleine Kirche: Mittwoch morgens 7¼ Uhr Frühgottesdienst.

Johanneskirche: Donnerstag früh 7.10 Uhr Morgenandacht.

Lutherkirche: Donnerstag abends 8 Uhr, Stadtvikar Sittig.

Mittelpfarrei: Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Bibelbesprechung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15, Landeskirchenrat E. Schulz.

Matthäuskirche: Donnerstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Hemmer.

Beierthheim: Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Pfarrvikar Dreher.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Gottesdienst fällt aus.

Rüppurr: Donnerstag, abends 8¼ Uhr, im Gemeindehaus, Vortrag von Rektor Müller-Grözingen: „Aus dem Goldgrund der Kindesseele“.

Rintheim: Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Gemeindehaus, Pfarrer Gerhard.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus d. Südstadt: Dienstag abends 8 Uhr.

Hahn'sche Gemeinschaft, Viktoriastraße 14. Stunde: Sonntag nachm. ¼3 Uhr, abends 8 Uhr, und Mittwoch abends 8 Uhr.

B.D.Z.-Jugendbünde. Johannsbund: Montag Bundesabend; Dienstag Fasteln; Freitag Aelterengruppe; Sonntag Reformationsfeier.

Treue: Donnerstag 8 Uhr Bundesabend. — **Lutherbund:** Montag Turnen; Mittwoch Bundesabend: „Balladen-Abend“; Samstag Freispiele.

Jungmädchenbund Heimat: Montag 14tägig ältere Abteilung; Dienstag abends Turnen; Mittwoch Bundesabend.

Wartburgbund: Dienstag 8 Uhr Stefaniensstraße 22 Bundesabend; Donnerstag 8 Uhr Stefanienst. 22 ältere Abteilung.

Blücherbund: Mittwoch Bundesabend; Montag Singen.

Mädchenbund Sonnwärts: Montag Singen; Mitt-

woch ältere Abteilung; Donnerstag Bundesabend. — **Mädchenbund Wachauf:** Montag 1/8 Uhr Bundesabend. — **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Lichtträger:** Montag 8 Uhr jüngere Abteilung (Basteln); Freitag 8 Uhr Ältere Abteilung. — **B.D.S. Beierheim:** Jugendbund: Mittwoch Bundesabend; Mädchenbund: Dienstag Bundesabend. — **B.D.S. Mühlburg:** Montag 1/8 Uhr Turnen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Donnerstag Jungf. — **Mädchenbund Mühlburg:** Montag Bundesabend; Donnerstag 14tägig ältere Gruppe.

Jugendvereinigung Matthäusbund: Mädchen: Montag abends 8 Uhr Turnabend für Alle. Mittwoch abends 8 Uhr, vereinigte ältere Abteilungen Bundesabend. Freitag, abends 8 Uhr, vereinigte jüngere Abteilungen Bundesabend. Burtschen: Mittwoch, abends 8 Uhr, ältere Abteilung Bundesabend. Freitag, abends 8 Uhr, jüngere Abteilung Bundesabend.

Frommelbund: Montag 8 Uhr Bundesabend Waldhornstr. 11.
Mädchenbund Immergrün: Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.
Paulusbund: Jungf. Freitag 1/8 Uhr Bundesabend; Donnerstag Vortrag über Lut.-Ench.-Amm.
Mädchenbund der Paulusparrei: Jungf. Dienstag 5 Uhr. Ältere und Jüngere Abteilung: Mittwoch, abends 8 Uhr, Singabend.
Jungmännerbund Gottesau. Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Samstag 8 Uhr Spielabend.
Jungmädchenbund Gottesau. Montag 8 Uhr Spielabend; Freitag 8 Uhr Bundesabend.

Paul Gerhardt-Mädchenbund in Mühlburg: Bundesabend Donnerstag 8 Uhr im Gemeindefa. Geibelstr. 5, Saal im Hof.

Evang. Mädchenbund Darlanden: Bundesabend jeden Dienstag 8 bis 1/10 Uhr in der Kleinkinderschule, Ankerstr. 2.

Evang. Hausgehilfinnen-Berein, Erdbrinzenstr. 5. Zusammenkunft Mittwoch abends 1/8 Uhr.

Mütterabend der Johannesparrei Mittwoch abends 8 Uhr. Frauen und erwachsene Mädchen sind herzlich eingeladen.

Frauenabend der Paulusparrei Donnerstag nachm. 4 Uhr.

Darlanden. Nähabend für evang. Frauen und Mädchen mit gemütlichem Beisammensein jeden Freitag 8 Uhr in der evang. Kleinkinderschule, Ankerstraße 2, 2. Stock.

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule; 3 Uhr keine Versammlung; Teilnahme am Reformatorenkolloquium in der Stadtkirche; 8 Uhr Bilder aus den Anstalten der Inneren Mission; 8 Uhr Einweihung des neuen Jungfrauenvereinsales (Hof). Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr Stille Stunde. Donnerstag 4 Uhr Frauenstunde; 8 Uhr Singchor — Flickverein. Freitag 7/8 Uhr Sonntagsschulvorbereitung. — Kreuzstr. 23: Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag 8 Uhr Nähverein. Freitag 8 Uhr Blaukreuzgebetsstunde. — Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstraße, gegenüber der Brauerstraße, Kindergarten): Freitag 8 Uhr Frauenstunde.

Evang. Verein für Innere Mission A. B., Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77: Sonntag vorm. 11/4 Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr allg. Versammlung, Stadtmisionar Mühlh. 4 Uhr Jungfrauenverein. Montag abends 7 Uhr Jugendabteilung; 8 Uhr Blaukreuzverein. Dienstag 1/4 Uhr Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abends 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch nachm. 4 Uhr Mariastunde für Mädchen; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr Sonntagsschulvorbereitung. Donnerstag 8 Uhr Töchterverein. Freitag 8 Uhr Orchesterprobe. Samstag abends 8 Uhr Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge. — Kinderschule, Durlacherstr. 32: Donnerstag abends 8 Uhr allgemeine Versammlung.

Evang. Verein für Innere Mission A. B., Mühlburg, Rheinstr. 35. Sonntag 8 Uhr allgemeine Versammlung. Dienstag 8 Uhr allgemeine Versammlung, Bruder Schmelzer. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde f. Jungfrauen. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde für Jünglinge. Freitag 8 Uhr Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Jugendbund für Entschiedenenes Christentum E. B., Steinstr. 31, D. II. Sonntag 10—12 Uhr Kinderabteilung; nachm. 3 Uhr Teilnahme an der Reformationsfeier in der Stadtkirche. Dienstag abends 8 Uhr Bibelforschungstunde für junge Männer. Mittwoch 6 Uhr Knabenbund. 8 Uhr Bibelforschungstunde für junge Mädchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Stadtkirche: Sonntag nachm. 3 Uhr Teilnahme an der Reformationsfeier des Christlichen Sängerbundes. — Kleine Kirche: Abends 8 Uhr allgemeine Versammlung. — Steinstr. 31: Montag abends 8 Uhr Männerstunde. Dienstag 1/4 Uhr Frauenstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde. — Grünwinkel (Schulhaus): Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde für Jedermann.

M.B.K. (Mädchenbibelkreise), Adlerstr. 23. Ältere Abteilung: Donnerstag 8 Uhr. Mittlere Abteilung: Montag 1/8 Uhr. Jüngere Abteilung: Mittwoch 5 Uhr.

B.K. (Bibelkreise unter Schülern höherer Lehranstalten). Älterer Kreis (OI—OI) Samstag 8 Uhr; mittlerer Kreis (UIII—UIII) Samstag 5 Uhr; jüngerer Kreis (VI—IV) Mittwoch 5 Uhr im B.K.-Heim, Kreuzstraße 23 (Hinterhaus). Für alle Kreise Turnen Mittw. 1/8 Uhr in der Turnhalle der Uhlenschule. — Montag, 31. Okt., und Dienstag, 1. Nov., Fahrt auf unser Landheim. Abfahrt Montag 8.20 Uhr, Treffpunkt Hauptbahnhof 1/8 Uhr. (Kosten etwa 2 M.) Anmeldung bis spätestens Samstag abends in den Kreisen oder bei den Schulobleuten der Kantsschule und des Gymnasiums. — Lichtbildervortrag: „Michelangelo“ am Samstag, 29. Okt., 5 Uhr, im B.K.-Heim.

Bibelkreise von Schwefler Magda, Steinstraße 23, im Hof: Montag 8 Uhr Bibelstudienkreis. Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.). Mittwoch nachm. 1/4 Uhr Bibelkreise für Schülerinnen. Donnerstag nachmittags 4 Uhr Frauen-Bibelkreise.

Christdeutsche Jugend, Freitag 8 Uhr Kreisabend Baumeisterstr. 1a.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Mitglieder des Gesamtkirchengemeindeausschusses.

Am Montag, den 7. November 1927, nachmittags 6 Uhr, findet in der Kleinen Kirche eine

Sitzung des Gesamtkirchengemeindeausschusses

statt. Die Verhandlungen sind öffentlich.

Tagesordnung:

Beratung des Ortskirchensteuervoranschlags für 1927/28.

Für die Gemeindeangehörigen, welche nicht Mitglieder des Gesamtkirchengemeindeausschusses sind, werden die oberen Räume, gegenüber der Kanzel, zur Verfügung gestellt.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1927.

Evang. Kirchengemeinderat: Dr. Dölter.

An die Mitglieder des Kirchengemeindeausschusses.

Am Montag, den 7. November 1927, nachmittags 6 Uhr, findet im Anschluß an obige Beratung in der Kleinen Kirche eine

Sitzung des Kirchengemeindeausschusses

statt. Die Verhandlungen sind öffentlich.

Tagesordnung:

1. Erjagwahl für den Kirchenältesten Schlabach und die Kirchengemeindegemeinschaftsmitglieder Klumb und Göhringer.
2. Die Bewilligung von Vorschüssen an die Beamten und Angestellten.
3. Beratung des Ortskirchenkassenvoranschlags für 1927/28.
4. Die Vereinigung der Kirchengemeinden Karlsruhe und Mühlburg.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1927.

Evang. Kirchengemeinderat: Dr. Dölter.

Ausschreiben!

Wir schreiben hierdurch die Stelle einer Leiterin unseres Kindergartens aus. Bewerbungen mit Nachweis über Ausbildung, bisherige Tätigkeit und Zeugnissen sind bis zum 1. November zu richten an:

Ev. Stadtpfarramt der Matthäuskirche, Vinzentiusstraße 6.

Wir bitten diejenigen Eltern, die ihre Kinder in unsern demnächst zu eröffnenden Kindergarten schicken wollen, die Anmeldungen im Laufe der kommenden Woche, nachm. 3—4 Uhr, beim Stadtpfarramt, Vinzentiusstraße 6, vornehmen zu wollen. Alles Nähere bei der Anmeldung.

Neustadtgemeinde.

Mittwoch, den 2. November, abends 8 Uhr, Frauenversammlung im Konfirmandensaal, Waldhornstr. 11, mit Besprechung über: Die Frau und die Innere Mission. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.
Herrmann, Pfarrer.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Evangelische Vereinigung der Neustadt E. B. Am Sonntag, den 30. Okt., abends 1/8 Uhr, findet im Burghofsaal unser erster Familienabend statt. Herr Kirchenrat Weidemeier wird einen Vortrag halten über „Die kirchliche Vergangenheit Karlsruhes“, außerdem sind musikalische Darbietungen vorgesehen. Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuch herzlich ein; Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Evang. Männerverein der Südstadt. Am Sonntag, 30. Okt., abends 8 Uhr, im Gemeindeha. Vortrag unseres Mitglieds, des Herrn Oberlandesgerichtsrats Winkler, über seine Seereise „Zwischen zwei Weltteilen“. Gesangliche und musikalische Darbietungen. Die Gemeinde ist dazu freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Kirchlich-liberale Vereinigung Karlsruhe und Karlsruhe-Mühlburg. Am Montag, den 31. Okt., abends 8/4 Uhr, spricht im Bürgerkaale des Rathauses Herr Stadtpfarrer D. Dr. Paul Jäger (Freiburg) über Luther, unser Ankläger. Alle Gemeindeglieder sind zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen. Unsere Mitglieder machen wir noch besonders aufmerksam auf die am 1. November im Saale des „Krokodil“ stattfindende Landesversammlung der Kirchlich-liberalen Vereinigung und der dabei stattfindenden Vorträge: 10 Uhr vormittags: Pfarrer Dr. Ott-Wiesbaden: Das Verneuchener Buch und der kirchliche Liberalismus. 2 Uhr nachm.: Geheimrat Dr. Bauer-Heidelberg: Die liturgische Bewegung der Gegenwart.

Gemeindeverein der Mittelstadt. Donnerstag, den 3. Nov., abends 8/4 Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15. Anschließend Teeabend.

Der Nähabend des Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienstes

beginnt wieder am Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr. Wir können unseren lieben Helferinnen die freudige Nachricht bringen, daß sich zu den vier alten und der von der Schloßparrei geliehenen neuen Nähmaschine eine ganz neue eingefunden hat: Die bekannte Firma Sunker & Kuh A.-G. hatte die große Freundlichkeit, uns eine neue Maschine zu stiften und damit die Wirkungsmöglichkeit unserer Nähabende zu vergrößern. Auch haben sich neue Frauen gemeldet, die helfen wollen. Wir sind jetzt daran, die bedürftigsten Kinder aus der großen Zahl derer, die wir in der Walderholung kennen gelernt haben, wieder zu sammeln. Wir werden da auf viele Bekleidungsnotd stoßen, die wir mit den Arbeiten der Nähabende lindern möchten. Wir bitten auch, daß sich auch hilfsbereite Frauen an den Freitagen zur Verfügung stellen. Und vielleicht lösen manche Frauen ein Verantwortungsgefühl gegenüber diesen Abenden, an

Spendet Schuhe, warme Kleidungsstücke, Wälche jeder Art

dem Evang Jugend- und Wohlfahrtsdienst, Erbprinzenstr. 5, Fernsprecher 2946 = = =

Wenn sie aus gesundheitlichen oder familiären Gründen nicht teilnehmen können, damit ab, daß sie uns Geld zu Stoffen auf unser Postcheckkonto 187 stiften? Wir bitten herzlichst um persönliche oder materielle Hilfe.

Lichtbilder-Vortrag.

Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, zeigt Missionar Ebbing vom Badischen Landesverein für Innere Mission im großen Saal der Stadtmision, Adlerstraße 23, Lichtbilder aus den Kindererziehungs- und -Geneigungsheimen, Fürsorgeerziehungsheimen usw., wozu freundlichst eingeladen wird.
Der Eintritt ist frei. Freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten und für die Arbeit der Inneren Mission werden dankbar angenommen.

Karlsruhe-Rüppurr.

Am 30. Okt., abends 1/8 Uhr, findet in der Kirche eine Reformationstfeier statt. Herr Pfarrer Hindenlang spricht über: „Bei den Hugenotten in den Ebnennen“. Außerdem werden unter Leitung von

Herrn Schlageter durch die evang. Orchestervereinigung Werke des Karlsruher Komponisten Max Thiede aufgeführt. Mitwirkende sind: Frau Kämpfer-Werner (Sopran), Herr Friz Röth (Violine), ein gemischter Chor und ein Frauenchor. Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Reformationstfeier.

Am Abend des Reformationstfestes, Sonntag, den 6. Nov., werden die hiesigen Jugendbünde des B. D. J. eine öffentliche Feier veranstalten, in deren Mittelpunkt ein Vortrag steht, den der Direktor des Predigerseminars in Landau, Pfarrer Hans Stempel, halten wird über das Thema „Wie Luther evangelisch wurde“. Auf diese Feier sei die Gemeinde schon jetzt aufmerksam gemacht. Ort und Zeit werden im nächsten Gemeindeboten noch bekannt gegeben.

Missionsarbeitsverein der Gottesauerpfarre.

Der Basler Missionsarbeitsverein der Gottesauerpfarre, der seit zwei Jahren besteht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem großen Missionswerk dadurch zu dienen, daß der Erlös von Handarbeiten, die von freiwilligen Hilfskräften angefertigt werden, der Mission zugute kommt.

Evangelische Matthäuskirche.

Kirchen-Konzerte

I. Samstag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr

Mitwirkende: H. Vogel (Orgel), Dr. K. Brückner (Violine), Frä. M. Seiler (Sopran) Frä. A. Cramer (Mezzosopran).

Vortragsfolge:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Orgel: Präludium D-dur | J. S. Bach |
| 2. Sopran: Halleluja! | F. Hummel |
| 3. Violine: Air | J. S. Bach |
| 4. Orgel: Adagio | Mendelssohn |
| 5. Mezzosopran: a) im Abendrot
b) An die Musik | F. Schubert |
| 6. Violine: Chaconne | J. S. Bach |
| 7. Orgel: a) Träumerei
b) Nun ruhen alle Wälder | J. S. Bach |
- Eintritt 50 Pfg.

II.

Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr

An der Orgel: Universitäts-Musikdirektor Dr. H. Poppen; Altstimme: Elisabeth Schlotterbeck-Certor

Vortragsfolge:

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Orgel: Präludium und Fuge (5stimmig über drei Themen) in Es-dur | J. S. Bach |
| 2. Arie: Gott, der Herr ist Sonn und Schild | J. S. Bach |
| 3. Orgel: Choralvorspiele alter Meister | |
| 1. Wie schön leuchtet der Morgenstern | Dietrich Buxtehude |
| 2. Vater unser im Himmelreich | Samuel Scheidt |
| 3. Lobe den Herren | J. G. Walther |
| 4. Arie: Ich bin ein Wanderer | G. F. Händel |
| 5. Orgel: 1. Es ist das Heil uns kommen her
2. Ach bleib mit deiner Gnade
3. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
4. In dir ist Freude | J. S. Bach |
| 6. Drei geistliche Lieder:
a) Schlafendes Jesuskind
b) Wo find ich Trost
c) Gebet | Hugo Wolf |
| 7. Orgel: Fantasie über den Choral: Ein feste Burg
Reservierte Plätze Rm. 2.—
Die übrigen Plätze Rm. 1.— | Max Reger |

III.

Montag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr

Mitwirkende: H. Vogel (Orgel), Dr. K. Brückner (Violine), Frau E. Creutz-Schilling (Sopran).

Vortragsfolge:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Orgel: Toccata D-moll | J. S. Bach |
| 2. Sopran: a) Das walte Gott
b) Gebet | H. Vogel |
| 3. Violine: Arioso | Stocco |
| 4. Orgel: Allegro | G. F. Händel |
| 5. Sopran: Gebet | F. Hiller |
| 6. Violine: Allegretto | P. Nardini |
| 7. Orgel: Abendlied | F. Schumann |
- Eintritt 50 Pfg.

Besucht in Massen

Verkaufsbazar der Matthäuspfarre

zum Besten des Glocken- und Orgelbaufonds der Matthäuskirche im Gemeindehaus der Matthäuskirche (Vorholzstraße) am 29., 30. und 31. Oktober 1927
geöffnet von nachm. 2 Uhr bis abends 10 1/2 Uhr
Eintritt 20 Pfennig!

Billigster Verkauf aller Bedarfsartikel — Verlosung schönster Gegenstände — Krabbelsack — Erfrischungsraum
An den Abenden Kirchenkonzerte.

Evang. Männerverein der Südstadt

Am Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im Gemeindehause Vortrag unseres Mitglieds, des Herrn Oberlandesgerichtsrats Winkler, über seine Seereise

Zwischen zwei Weltteilen.

Gesangliche und musikalische Darbietungen. Die Gemeinde ist dazu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Christlicher Sängerbund

Südwestdeutsche Vereinigung — Kreis Karlsruhe

Sonntag, den 30. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der Stadtkirche
Aufführung des Reformationstfestspiels von über 200 Sängern:

„Das Reich muß uns doch bleiben“

von August Rüber

unter gütiger Mitwirkung von Herrn Organist H. Vogel, Herrn J. Rüber und Herrn W. Ruf, Deklamator.
Eintritt frei. Programm 30 Pfg.

Kirchlich-liberale Vereinigung in Baden

Am 31. Oktober und 1. November findet in Karlsruhe die Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung statt mit folgenden Veranstaltungen:

- 31. Oktober, 8 1/4 Uhr: Öffentlicher Vortrag im großen Bürgeraal des Rathauses: Stadtpfarrer D. Dr. Paul Jäger-Freiburg: Luther unser Ankläger.
- 1. November, 10 Uhr: im großen Saal des „Krokodil“: Pfarrer Dr. Ott-Wiesbaden: Das Berneuchener Buch und der kirchliche Liberalismus.
- 1. November, 2 Uhr: (Krokodil): Geheimrat Professor D. Bauer-Heidelberg: Die liturgische Bewegung der Gegenwart.

Gerade in diesem Jahr sieht sich die Basler Mission vor viele neue und große Aufgaben gestellt. Sie ist diejenige, die uns am nächsten steht, sind doch sehr viele ihrer Mitglieder aus unserer engeren Heimat. Ohne tatkräftige Unterstützung der evang. Glaubensgenossen unseres Landes ist sie kaum in der Lage, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Wir weisen deshalb auf den am Mittwoch, den 9. November, im Kasino Gottesause stattfindenden Missionsverkauf hin und bitten unsere Gemeindeglieder herzlich, sich rege daran beteiligen zu wollen.

Der Badische Landesverein für Innere Mission

unterhält verschiedene Kindererholungs- und -Genesungsheime, Altersheime, Erziehungsheime und dergl. Im letzten Berichtsjahr waren in diesen drei Kindererholungsheimen (Badenweiler, Langenbrand und Herrenolb) 1583 Schulkinder an 62 912 Verpflegungstagen. In beiden Altersheimen sind 42 Plätze für alleinlebende Personen. Und die verschiedenen Erziehungsheime mit ihren 345 Plätzen für Schulpflichtige und Jugendliche wiesen für 1926 115 865 Verpflegungstage auf. Nicht nur für den Leib der in den betreffenden Heimen Untergebrachten wird so gut als möglich gesorgt, sondern auch für die Seele; drum fühlt sich auch Alt und Jung daselbst so geborgen und heimisch. Und in den Fürsorge-Erziehungsheimen haben die Jugendlichen gute Gelegenheit, durch Erlernung eines Handwerks u. dergl. etwas Rechtes zu werden fürs Leben. Auch wird selbstverständlich nicht versäumt, dieselben auf den großen Führer und Meister und Menschenfreund Jesus hinzuweisen.

Durch die „Monatsblätter für die Innere Mission“ und die „Bilder aus der Arbeit“ hält der Verein die Mitglieder und Freunde über dies so große Arbeitsgebiet auf dem Laufenden und weckt das Interesse. Auch besteht ein Sammelbund durchs ganze Land, dessen Geber das vierteljährlich erscheinende Blättchen „Hilf mit!“ bekommen, das gern aus den Kinderheimen erzählt. Auch vom Verein herausgegebene Traktate führen gern in die Arbeit ein. Ein Lichtbildvortrag soll am nächsten Sonntag im Stadtmissionsaal die Erziehungsarbeit des Landesvereins anschaulich machen.

Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich Redtenbacherstraße 12.

Neuerscheinungen.

Protestantisches.

Protestantische Studien, herausgegeben vom Verlag des Evang. Bundes in Berlin.

- Hef 1: Luther und die soziale Frage. Von D. Klingemann, Generalsuperintendent in Koblenz. 40 Seiten, 75 Pfg.
 Hef 2: Katholische und evangelische Frömmigkeit. Von D. Zänker, Generalsuperintendent in Breslau. 46 Seiten, 90 Pfg.
 Hef 3: Der religiöse Gehalt der völkischen Bewegung und ihre Stellung zur Kirche. Von Pfarrer Themel in Berlin. 80 S. 1.50 M.
 Hef 4: Jungkatholische Strömungen der Gegenwart. Von Julius Klarner. 26 Seiten, 50 Pfg.
 Hef 5: Die Geschichte eines Uebertritts (Friedrich Wasmann.) Von Professor D. Bornemann. 44 Seiten, 80 Pfg.
 Hef 6: Reformation und Kultur. Von Professor Dr. Berger. 24 Seiten, 50 Pfg.
 Hef 7: Görres und der Protestantismus. Von Lic. Friedr. Otto zur Linden. 58 Seiten, 1 M.
 Hef 8: Das Konkordatsproblem der Gegenwart. Von Univ.-Professor D. Mirbt. 60 Seiten, 1.25 M.
 Hef 9: Langbehn, der Rembrandtdeutsche. Von D. Cornelius Gurlitt. 92 Seiten, 1.25 M.
 Hef 10: Am Luthers Erbe in Kampf und Wehr. Von Pfarrer Paul Staudte. 93 Seiten, 1.50 M.

D. Martin Luther, der deutsche Reformator und sein Werk. Dem deutschen evang. Haus geschildert von Dr. Hermann Mosapp, Oberschulrat in Stuttgart. 101.—105. Tausend. Berlin, Verlag des Evang. Bundes. 55 Seiten, 65 Pfg. Von 25 Stück an 55 Pfg.

Die Mißehenfrage. In Verbindung mit anderen herausgegeben vom Württembergischen Hauptverein des Evang. Bundes durch Dr. Mosapp in Stuttgart. Quellverlag der Evang. Gesellschaft in Stuttgart. 67 Seiten.

Beleuchtung der Konkordatsfrage in gesammelten Auffäßen der Täglichen Rundschau. Herausgegeben von Dr. G. Ohlemüller. Deutscher Volksdienstverlag in Berlin. 53 Seiten.

Evangelische Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung — Harmoniumlager

Zähringerstrasse 77

Bitte besuchen Sie uns

Zähringerstrasse 77



Singer Nähmaschinen

Kaiserstr. 205 **Karlsruhe** Werderplatz 42
Tel. 1379 Tel. 3021

577

Dem Ratenabkommen
der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Erste Hilfe bei elektrischen Störungen leistet

Friedrich Röckel

Augartenstr. 19 **Telefon Nr. 6914**

Elektr. Techn. Installations-Geschäft für elektr. Licht,
Kraft, Hausteleson, Türöffner, Alarm- u. Radioanlagen

Reparaturen schnell und billig

Vertrieb sämtlicher elektr. Bedarfsartikel wie Motore,
Beleuchtungskörper, Bägeleisen, Heizrahmen u. dergl.

Teilzahlung gestattet

Obige Firma war bei der Neurenovierung der Johannes-
kirche mit der gesamten Licht- und Kraftinstallation
betraut und ist Mitglied des evangel. Männervereins.

Wir empfehlen die

„Badische Zeitung“

Tageszeitung Mittelbadens für nat. u. christl. Politik
(mit christlich-kultureller Beilage: „Ewigkeit und Zeit“)

Monatl. M. 1.80 frei Haus

Bestellungen an Briefträger oder Verlag, Karlsruhe, Karlstr. 9.

Max Thiede

Musikdirektor und Komponist
Klauprechtstraße 6 588

erteilt künstlerische Ausbildung in folgenden Fächern:
Klavier, Violine, Viola, Cello und Theorie (Komposition)
bei mäßigem Honorar

Deutsche, unterstützt Eure deutschen Brüder und Schwestern, kauft
deutsche Nähmaschinen Marke „Kaiser“ bei

Karl Denner, Kaiserstraße 5 451

Fahrräder und Zubehörteile

Sachmännische Bedienung Zahlungserleichterungen



Eugen v. Steffelin **Karlsruhe 1/3.**

Möbeltransport / Lagerung
Spedition / Wohnungsaustausch
Holz / Kohlen / Koks

Baumeisterstr. 48

Kaufen Sie jetzt Sie sparen Geld

denn wir verkaufen zu alten Preisen, trotzdem die Her-
stellungskosten wesentlich gestiegen sind

Fussleidende finden bei uns das richtige **Schuhwerk**

Alleinverkauf der
Qualitäts-Marke



Schuhhaus Bock Kaiserstr. 52
b. d. Adlerstraße

Die Protestantischen Studien des Evang. Bundes, deren Herausgabe auf der Tagung des Evang. Bundes in Königsberg beschlossen wurde, sind außerordentlich inhaltsreich und behandeln Zeitfragen der Gegenwart wie das Konkordatsproblem oder Historisches, das durch Ereignisse der Gegenwart in unser Blickfeld gerückt ist (so Heft 1: Die Bauernkriege) oder in nachwirkenden Persönlichkeiten verkörpert ist. Ganz besonders interessant ist es, eine Persönlichkeit wie Görres in seiner Entwicklung zu schauen: zuerst vertritt dieser Katholik den Grundsatz religiöser Toleranz, dann wird er ein tapferer Wächter, der die Deutschen ohne Unterschied der Konfession zum Kampf für Vaterland und Freiheit aufruft, und zuletzt auf der Höhe seines Lebens wird er der Führer des Ultramontanismus. — Langbehn, dessen Buch „Rembrandt als Erzieher“ in einer katholisierten Ausgabe neu erschien, war in jungen Jahren mit Gurlitt befreundet und wurde von ihm sehr gefördert. Gurlitt bemüht sich ohne konfessionelle Leidenschaft in seiner Schrift, Langbehn aus der Verherrlichung herauszuwickeln und ein richtiges Bild seiner eigenartigen, oft geradezu krankhaften Persönlichkeit zu geben. Damit tritt er allen Versuchungen entgegen, mit Langbehn katholische Propaganda zu treiben. — Das 10. Heft erscheint mir besonders wertvoll, daß es eine Reihe grundsätzlicher Betrachtungen zu den konfessionellen Auseinandersetzungen bringt, die immer fort dauern, nur das Objekt wechseln. Der Verfasser beschäftigt sich besonders eingehend mit dem Buch des Tübinger Theologen Adam „Das Wesen des Katholizismus“, das er ein bedeutungsvolles Zeichen für den Macht der Religion und des Geistes sich siegesicher erhebenden Katholizismus der Nachkriegszeit nennt. Im 11. Kapitel behandelt er „die katholische Gewissensfreiheit und der Fall Wittig“.

Mojapps Lutherbüchlein, das mit 12 Bildern geziert ist, ist im Jahr 1917 als Reformationsjubiläumsbüchlein erstmals erschienen, es hat infolge seiner Volkstümlichkeit eine weite Verbreitung gefunden; 100 000 Exemplare sind in deutsche Häuser gewandert. Die neueste Ausgabe berücksichtigt auch die neuesten Lutherforschungen. Es ist kaum nötig, ein Wort des Lobes diesem Büchlein mitzugeben.

Das Büchlein „Die Mischehenfrage“ enthält die Vorträge, welche auf dem vom Württembergischen Ev. Bund veranstalteten Mischehenlehrgang in Stuttgart am 2. und 3. Mai 1927 gehalten worden sind. Durch ihre Drucklegung ist der evang. Kirche Deutschlands ein guter Dienst

getan, auch wenn die württembergischen Verhältnisse im zweiten und dritten Vortrag besondere Berücksichtigung finden. Die Sammlung der verschiedenen Aufsätze, welche die Tögl. Rundschau zur Konkordatsfrage gebracht hat, ist wertvolles Material für alle, die zu dieser Frage Stellung nehmen müssen. Im Anhang ist der Wortlaut des mit dem Staate Bayern 1925 abgeschlossenen Konkordats abgedruckt. Hg.

Tages-Anzeiger.

- Samstag, 29. Okt. 2—10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Verkaufsbazar der Matthäuspfarre. 8 Uhr: Orgelkonzert.
- Sonntag, 30. Okt. 2—10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Verkaufsbazar der Matthäuspfarre. 8 Uhr: Orgelkonzert.
- 1 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr: Reformationsfeier in der Kirche zu Rüppurr.
- 8 Uhr: Vortragsabend des Männervereins der Südstadt im Gemeindefeierhaus der Südstadt.
- 8 Uhr: Lichtbildervortrag der Inneren Mission im Saal der Stadtmision (Ablerstraße).
- Montag, 31. Okt. 2—10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Verkaufsbazar der Matthäuspfarre. 8 Uhr: Orgelkonzert.
- Montag, 31. Okt. 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Kirchl.-lib. Vereinigung. Vortrag im Rathausaal.
- Dienstag, 1. Nov. 10 Uhr: Kirchl.-lib. Vereinigung. Vortrag im Krokodilsaal.
- 2 Uhr: Kirchl.-lib. Vereinigung. Vortrag im Krokodilsaal.

In den Tagesanzeiger werden alle Veranstaltungen aufgenommen, welche spätestens im Laufe des Montags der Schriftleitung mitgeteilt werden. Das Nähere enthalten die Textanzeigen oder Inserate. Die Schriftleitung.

Mitteilung der Schriftleitung.

Wegen zu großen Stoffandrangs mußte die Fortsetzung von „Der Heinerle von Lindelbronn“ zurückgestellt werden.

E. Büchle Inh.: W. Bertsch Kaiserstraße 132 (Gartensaal) Spezialhaus für Bilder u. Einrahmungen

Gute Ausführung bei billigst. Berechnung Große Auswahl

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Küchen
kaufen Sie sehr billig bei
Karl Thome & Co.
Möbelhaus Karlsruhe
Herrenstraße 23
gegenüber der Reichsbank.
Frankolieferung · Streng reelle Bedienung
Glänzende Anerkennungen
Besichtigung unserer großen Möbel-
ausstellung frei und ohne Kaufzwang

Ein **Herde** Nähmaschinen und
Waggon **Fahrräder** nur la Marken
eingetroffen und werden zu konkurrenzlosen Zahlungs-
erleichterungen sofort billig abgegeben
Gebrauchte zurückgeholte Herde, Näh-
maschinen und Fahrräder außergewöhn-
lich billig zu verkaufen 580
Kunzmann, Zähringerstr. 46

Genussreiche
Stundenverschafft
ein
Harmonium
Grande Auswahl
Versand in allen Stationen
H. Maurer
Karlsruhe i/B.
Kaiserstr. 176
Kataloge kostenfrei

Waldstraße 81 Fernruf 2185
M. Gillardon 530
Buch- und Steindruckerei
empfiehlt sich für sämtliche Druckarbeiten

Umzüge
besorgt am besten und billigsten
Mulfinger
Yorkstr. 8 Telefon 1700

C. Reinholdt Sohn
Inh. Heinrich Koch - Kaiserstr. 161
Trauringe 595
in 8, 14, 18 Gold in allen Weiten vorrätig
Uhren, Gold- u Silberwaren, — Spez. Armbanduhren
Telefon Nr. 1217 Gegründet 1775

Honig
gar. reiner Bienen-Blüten-Schlender-Honig
hell, goldklar. 10 Pfd.-Dose franko Nachh.
M. 10.— halbe M. 5.50 ohne Nebenspesen.
Nichtgefallendes zurück. Fritz Nestler, Post
Hemelingen 188 Probe-Päckchen 1 $\frac{1}{2}$ Pfd.
netto franko bei Einsendung von M. 1.80.

Druckarbeiten aller Art liefert schnell und billig
Buchdruckerei **Fidelitas**
Erbsprinzenstraße 6.

Elisabeth Hach
Leopoldstraße 1a — Kaiserplatz
Telefon 1619 581
Werkstätte für Hohlsaumnähen
und Plissgebrennen

Deutsche und englische
Herren-Stoffe 584
Direkter Bezug von ersten Fabrikanten
sichern Ihnen denkbar billigste Preise

Besondere Gelegenheit:
1 Posten reinwollene
Ulsterstoffe
Meter Mk. 5.—, 6.50, 7.50

W. Boländer
Kaiserstr. 121

Aus umfangreichen Neueinkäufen kommen große Posten

C. Schöpf Damen- u. Kinder-Konfektion

neuester Anfertigung

Marktplatz

zum besonders billigen Verkauf!

Herren - Winter - Mäntel
neue Formen und Farben in bester Verarbeitung und ausgesuchten Qualitäten
Mk. **36.-, 48.-, 58.-, 69.-, 75.-, 85.-, 95.-**

Moderne Plüsch-Mäntel
in nur neuesten, hochmodernen Macharten, elegant gefüttert
Mk. **49.- 68.- 85.- 95.- 125.-** und höher
Hochelegante
Seal-Plüsch-Mäntel
auch für ganz starke Damen

Hochmoderne Winter - Mäntel
aus Ottomane, Winter-Velour, Velour de laine, Stoffen engl. Art, in vornehmen Macharten mit den so modernen Garnierungen von Fell-imitationen sowie mit allen möglichen echten Fellarten besetzt, z. Teil mit reichen Garnierungen des Vorderteils und Saumes
Hauptpreislagen:
19.75 24.- 29.50 36.- 45.- 39.- 85.- 115.- und höher

Kinder-Mäntel
in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen
Preislagen:
3.90 6.50 9.50 12.- 16.- bis 35.-
Kinder-Kleider
in allen Größen — für jedes Alter
Kinder-Strickjacken — Kinder-Pullover

Seidenstoffe
alle modernen Webarten und Farben in reicher Auswahl
Crepe de chine in vielen Farben **4.75**
Carl Büchle, Erbprinzenstr. 28
Inh. Gebrüder Kohlmann am Ludwigsplatz

Auf Allerheiligen
587
Schwarze Mäntel, Kleider Kostüme etc. billigst
Auch für starke Damen
Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 36, 1 Tr.
— Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen —

Uhren jeder Art - **Kristall**
Gold- u. Silberwaren - **Trauringe**
Bestecke in echt Silber und mit schwerster Silberauflage
Eigene Reparaturwerkstatt
Karl Jock Kaiserstrasse 179
Telefon 1978

Im **Spezialhaus** kaufen heißt sparen

Strumpfwaren		Wollwaren	
Fußschoner macco	-40	Kinder-Ueberjäckchen	2.80
reine Wolle	-95	reine Wolle Handarbeit	
Füßlinge macco	-55	Kleidchen rein. Wolle	4.20
reine Wolle	-65	Handarb.	
D'Strümpfe macco	-95	Pullover rein Woll ab	5.40
1.55 1.25		Anknöpfer reine Wolle ab	7.20
reine Wolle 3.95	3.45	Herren- u. Damen-Westen (Pullover)	ab 4.85
Wolle, Seide, laQu.	6.30	Leibbinden	
H'Schweißsocken	-95	Bettische	
1.65 1.15		Kniewärmer	
Herren-Socken	1.80		
reine Wolle kamelt.-fb.			
reine Wolle, gestrickt	1.95		

Kinder-Strümpfe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
rein. Woll., gr. u. beige 1.85 1.50 1.65 1.80 2.— 2.20 2.45 2.70 2.95 3.25 3.55
Anstricken mit gleichem Material jederzeit.

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B., Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz
Flügel Pianinos Harmoniums
Nur beste Fabrikate, Sehr mäßige Preise, Umtausch alter Klaviere

Möbel
kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im
Möbelhaus Ernst Gooss
Kreuzstrasse 26
Lagerbesichtigung ohne Kautzwanng

Polieren, Umbeizen, Reparaturen
von Möbeln, Pianos usw., zu billigsten Tagespreisen, unter Garantie.
Willy Morr, Karlsruhe, Ruppurstr. 18, III

Lampenschirme
in künstlerischer einf. und elegant. Ausführung, sowie Wiederherstellung derselben, und Drahtschirmgestelle fertigt
Elisabeth Schleich, Erbprinzenstr. 8, part

581
Rud. Vieser jr.
Ludwigsplatz.
Lehrstelle gesucht als Sattler oder Schuhmacher. Angebote an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6, unter Nr. 588.
Nußb. poliertes Büfett nur von Privat zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.

Achtung!
Gründlichen Musikunterricht in allen Solen Instrumenten, sowie Klavier und Harmonium erteilt: Karl Helfert, Weinstr.

Junges braves Mädchen
auf sofort z. Wirtshilfe im Haushalt tagsüber oder auch nur vormittags gesucht.
Kern, Bürgerstr. 21, 2. St.

Zwei schöne Zimmer
auch für Büro geeignet, auf 15. Nov. oder 1. Dez. zu vermieten
Herrenstraße 48, 3. Stod

Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Maniarde, evtl. Telefon usw. in schöner Sidstadtlage an gebildete, ruhige Familie zu vermieten. Vorbringlichkeitskarte nötig. Wita, a. d. Geschäftsstr., Erbprinzenstr. 6, unt. Nr. 587.

Wir vergüten an Jedermann für Guthaben in laufender Rechnung **6 % p. a.**; für Spareinlagen **7 % bis 8 1/2 %** je nach Kündigung.
Rund 1000 Mitglieder.
Garantiesumme über **1 1/2 Millionen Reichsmark**
Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.
Karlsruhe (im Hause der Karlsruher Lebensversicherungsbank) **Kaiser-Allee 4**

Druck der Buchdruckerei Fidelity, G. m. b. H., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6. — Telefon 2373.